

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

Nr. 46.

Sonnabend, den 24. April 1909.

75. Jahrgang.

Nachdem der Teilbebauungsplan über die Flurstücke Nr. 342, 343a, 343b, 343c, 343d, 343e, 343f, 343g und 343h des Flurbuchs für Falkenhain oberbehördlich genehmigt worden ist, ist die über diese Flurstücke verhängte **Bausperre** wieder aufgehoben worden. 719a C. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 15. April 1909.

Herr **Privatus Loge** in Walter ist als Gemeindegast seines Wohnorts und der Oberleutnant a. D. Herr **von Schönberg** auf Reichstädt als Gutsvorsteher für den selbständigen Gutsbezirk Reichstädt verpflichtet worden. 446 a A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 19. April 1909.

Zu der am 1. Mai dieses Jahres wiederum vorzunehmenden **Arbeiterzählung** werden nach erfolgter Feststellung der hierbei in Frage kommenden Anlagen den Ortsbehörden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zugehen, welche den betreffenden Gewerbeunternehmern alsbald unter der Anweisung auszuhandigen sind, für deren sorgfältige Ausfüllung am Tage der Zählung, **den 1. Mai dieses Jahres**, sowie für schleunige Rücksendung derselben an die Königliche Amtshauptmannschaft zu **Vermeldung einer Ordnungsstrafe von 10 Mark** für jeden Unterlassungsfall befohlen zu sein.

Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf die weitere Verwendung der Zählungsergebnisse bei kombinierten Betrieben, wie namentlich bei kleineren Mühlen, der Hauptbetriebszweig durch Unterstreichen besonders hervorzuheben ist. 162 a H. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 19. April 1909.

Die Betriebsleitung der Kupfergrube bei Sadisdorf beabsichtigt, auf den unter Nr. 267 und 268 des Flurbuchs für Raundorf gelegenen Grundstücken eine Anlage zur Herstellung von metallischem Wolfram, sowie Wismuth und Molybdänprodukten zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtsiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. **Dippoldiswalde**, am 19. April 1909.

207 c H. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Das im Grundbuche für Ripsdorf Blatt 124 auf den Namen Caroline Marie Adelheid verheh. Nöh verw. gew. **Badach** geb. **Jacob** in Ripsdorf eingetragene Grundstück soll am **7. Juni 1909, vormittags 11 Uhr**,

im **Hotel Falak** in Ripsdorf im Wege der Zwangsvollstreckung **versteigert** werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13 Ar groß und auf 61651 M. — Pf.

einschließlich 5701 M. Inventar geschätzt. Das Grundstück, das mit einem Wohn- und einem Nebengebäude bebaut ist und den Namen „Germania“ führt, dient zum Betriebe einer Sommerfrische.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 12. März 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Dippoldiswalde**, den 21. April 1909.

**Königliches Amtsgericht.**

## Arbeiterzählung betr.

Für die am 1. Mai d. J. vorzunehmende Arbeiterzählung werden den hierbei in Frage kommenden Gewerbeunternehmern in hiesiger Stadt, sofern dies nicht bereits geschehen sein sollte, rechtzeitig die erforderlichen Zählbogen zugestellt werden.

Dieselben sind am **1. Mai d. J.** sorgfältig auszufüllen und zu unterschreiben, sodann aber **unverzüglich** wieder im Rathaus (1. Obergesch. Zimmer Nr. 11) abzugeben. **Dippoldiswalde**, am 24. April 1909. **Der Stadtrat.**

**Montag, den 26. April 1909, mittags 12 Uhr,**

sollen in **Schlottwig** nachstehende Gegenstände, als:

**3 Sofas, 6 Rohrstühle, 1 Vertiko, 1 großes Oelgemälde mit eichenen Rahmen, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenbüfett, 1 zweitür. Bücherschrank, 1 Bücherständer, 2 Pfeilerspiegel, 2 Kommoden, 1 Rauchtischchen, 1 Klapptisch, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Schreibsekretär, 7 Stück Truthühner, 1 Ziege u. v. a. m.**

öffentlich gegen Barzahlung **versteigert** werden.

Sammelort der Bieter: **Reitners Gasthof** daselbst.

**Dippoldiswalde**, am 23. April 1909.

Q 262/09.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

## Der Sieg der Jungtürken in der Türkei.

Nach den neuesten Nachrichten haben die Jungtürken in der Türkei gegenüber der Reaktion und Anarchie gesiegt, und wenn es nicht hinterher noch zu blutigen Kämpfen zwischen der Reformpartei und den Anhängern des Alttürkentums in Konstantinopel kommt, so dürfte der Sieg der Jungtürken ohne großes Blutvergießen errungen worden sein. Das Alttürkentum hatte eben in der Zeit der schweren Krisis keine rechten Führer und seine Anhänger waren führerlose Massen. Selbstamerweise waren auch aus der Umsturzpartei Rufe laut geworden, daß man die Verfassung nicht umstürzen wolle. Das war aber von Seiten der türkischen Reaktionspartei offenbar nicht ehrlich gemeint, und jetzt will auf einmal niemand der Urheber der Revolution und Anarchie gewesen sein, und man will in den alttürkischen Kreisen nur für die Rechte des Sultans und für die Erhaltung des Scheriatgesetzes gekämpft haben, nach welchem jeder Verbrecher in der mohammedanischen Welt dieselbe Strafe zu erleiden hat, die er seinem Opfer als Verbrechen zugefügt hat. Vom europäischen Standpunkte aus ist der Sieg des Jungtürkentums deshalb erfreulich, weil es der Sieg der intelligenten und der fortschrittlich gesinnten Türken ist. Aber die so plötzlich in Konstantinopel ausgebrochene Revolution und Anarchie und die einschlägige Ohnmacht und Wankelmütigkeit des Sultans lassen die Zukunft der Türkei doch noch in einem sehr trüben Lichte erscheinen, denn die ganzen Vorgänge und Zustände in der Türkei und z. B. mal in Konstantinopel beweisen, daß der türkische Fanatismus und die Neigung der Türken mit Hinterlist und Gewalt verführte Reformen über den Haufen zu stoßen, noch sehr groß ist, und wenn man die jüngste Revolution in Konstantinopel nicht als ein halbverrücktes Possenspiel hinstellen will, so werden die Jungtürken doch wohl mit einem eifernden Wesen in Konstantinopel lehren und die heimtückischen Träger des alttürkischen Regiments beseitigen müssen. Es ist ja immer die große Sünde der herrschenden Klassen in der Türkei gewesen, Reformen zu versprechen, aber sie nicht zu halten, also in der Politik und in den Fragen der Humanität und des Fortschrittes mit Hinterlist und Lug und Trug zu arbeiten. Solchen Elementen

in der Umgebung des Sultans können schwere Strafen angehängt werden, daß sie jetzt wieder über die Türkei gebracht haben, nichts schaden, und es ist sogar möglich, daß der Sultan Abdul Hamid auch zur Abdankung gezwungen oder sonst beseitigt wird, da man den Gedanken nicht los werden kann, daß mit seiner Einwilligung die Alttürken den Jungtürken in den Rücken gefallen sind und doch wohl die Verfassung umstürzen wollten. Der Sieg der Jungtürkentums und die Beseitigung der Reaktion vermögen aber allein die Türkei noch lange nicht vom Untergange zu erretten, denn die schweren Gegensätze im Reiche des Sultans können jeden Moment aufs neue zu Revolutionen und Gegenrevolutionen treiben. Möglich ist die Errettung der Türkei vom politischen Bankerott nur dadurch, daß das Jungtürkentum durch alle Anhänger einer ersten Reform in der Türkei so gestärkt wird, daß wirklich in der Türkei ein ganz neues Staatswesen emporblühen kann. Das bleibt aber die große Frage der Zukunft der europäischen Türkei und das ist zugleich die große Schicksalsfrage für die ganze mohammedanische Welt.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nächsten Sonntag beginnt der Unterricht in der gewerblichen Sonntagschule wieder. Damit sind für alle hiesigen Lehranstalten die Osterferien vorüber.

— Das zehnjährige Bestehen begeht kommenden Sonntag die hiesige Sattler-, Riemen- und Tapezierer-Zunft.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade, April 1909; Vereinigte Weißeritz: beob. 23, norm. 14, Abw. +9; wilde Weißeritz: beob. 45, norm. 18, Abw. +27; rote Weißeritz: beob. 17, Abw. +28; Müglitz: beob. 41, norm. 17, Abw. +24.

**Reichstädt.** Schon wieder ertönte gestern Donnerstags abends gegen 11 Uhr das Feueralarmsignal: „Feuer im Orte!“ In dem aus Wohnhaus des Herrn Schuhmachermeisters Enderlein angebauten Schuppen, gegenüber der Pfarre, war Feuer ausgebrochen, das bald auch das Wohnhaus ergriff und vollständig einscherte. Zum Glück konnten sich die schon im Schlafe befindlichen Menschen

reiten, und ebenso konnten Haustiere und Hausgeräte im Erdgesch. den Flammen entzogen werden, aber leider ist vieles im ersten Gestod Befindliche verbrannt, da beim raschen Umsichgreifen des Feuers niemand ins erste Gesch. sich wagen konnte. Wenn nur endlich der Brandstifter, der innerhalb 6 Wochen schon wieder eine so ruhmlose Tat begangen, ausfindig gemacht werden könnte! Man ist hierorts sehr beunruhigt. Von auswärtigen Spritzen war die von Dippoldiswalde erschienen.

**Dresden.** Der König wird sich am 7. Mai zu mehrtägigem Jagdaufenthalt nach Lavis begeben.

— Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin trifft am 3. Mai zum Besuche des Königs in Dresden ein.

— Der Verdacht gegen den zu Zuchthaus verurteilten gefährlichen Einbrecher Pelz, die Leipziger Modistin Maria Conrad auf einem Felde bei Großsteinberg im Sommer vorigen Jahres ermordet zu haben, hat sich neuerdings verstärkt. Er hat nämlich bislang immer geleugnet, zur Zeit des Verbrechens oder vor dessen Ausführung in Leipzig gewesen zu haben. Jetzt ist es der Polizei gelungen, bei einer früheren Geliebten des Pelz in Werbau zwei Postkarten aufzufinden, die beide aus Leipzig an das Mädchen von Pelz gerichtet sind und hier in der Zeit vor Verübung der Mordtat von ihm geschrieben wurden. Damit ist der Beweis geliefert, daß Pelz sich zu jener Zeit in Leipzig aufgehalten hat.

**Frankenberg.** Die Mordtat an der Esfriede Menzel hat noch keine Aufklärung gefunden, der Mörder ist noch nicht entdeckt. Die bisher verhafteten Personen, ein Konditorlehrling und ein Kaufmann, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Leipzig.** Der im Jahre 1867 gegründete Verein für die Geschichte Leipzigs hat seine reichen Sammlungen Leipziger Altertümer aller Art der Stadt übergeben, damit diese die Sammlungen in ihr Eigentum und ihre Verwaltung nimmt. Sie werden im Juli d. J. im alten Rathaus, das zurzeit zu einem stadthistorischen Museum ausgebaut wird, Ausstellung finden. Bei der Uebergabe dankte Oberbürgermeister Dr. Dietrich dem Verein für die Schenkung und hob dabei in längerer Ansprache die



großen Verdienste hervor, die sich der Verein mit der Gründung und Ausgestaltung seiner stadthistorischen Sammlung um die Stadt erworben habe.

**Hohenstein-Ernstthal, 21. April.** Ohne Debatte stimmten gestern die Stadtverordneten dem Ratsbeschluss zu, für das Jahr 1909 den städtischen Steuerfuß von 135 auf 145 Proz. der Staatssteuer zu erhöhen. Wegen des Vorjahres sind etwa 30000 Mark mehr an Steuern aufzubringen. Die 10proz. Erhöhung gegen das Vorjahr wird bei der ungünstigen Geschäftslage allerding unangenehm empfunden werden. Einen weiteren wichtigen Beschluss fasste das Stadtverordnetenkollegium noch infolge, als es denjenigen Privatbeamten, die das Recht zur Besteuerung von nur  $\frac{1}{5}$  ihres Einkommens nachweislich im Dezember vorigen Jahres besaßen, dieses Recht bis auf weiteres auch auf die Kirchen- und Schulanlagen zugestand.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** In der Sitzung des Reichstages am Mittwoch wurde nach nochmaliger ziemlich eingehender Debatte der Antrag der Petitionskommission, über die Petition der Stadt Dresden und anderer Städte auf Verlängerung des städtischen Oktrois zur Tagesordnung überzugehen, mit 238 Stimmen gegen 61 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen.

— In einer Beratung der konservativen Reichstagsfraktion über die Erbschaftsteuer erklärten sich 12 Mitglieder für die Ausdehnung auf Kinder und Ehegatten.

— Erst das Vaterland, dann die Partei! Der konservativen Verein der Stadt Königsberg nahm in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Resolution an, in welcher er unter dem Motto: „Erst das Vaterland, dann die Partei!“ den Ausbau der Erbschaftsteuer und die Verständigung der Blodparteien über die indirekten Steuern fordert. Die Verammlung billigte außerdem ausdrücklich die Blodpolitik der Regierung.

— Zur Frage der Erbschaftsteuer wird der „Berliner Universal-Korr.“ mitgeteilt, daß der Bundesrat außer einer Reichswertzuwachssteuer eine Erhöhung des Kaffeegolles und eine Zündhölzchensteuer ins Auge gefaßt hat. Bezüglich letzterer wird angenommen, daß sie nur ein Vorläufer eines Reichsmonopols auf Zündhölzchen sein soll.

**Böhmen.** Die Aufhebung der von der tschechischen nationalsozialen Partei genährten antimilitaristischen Bewegung sowie der Verrat von beabsichtigten Regierungsmahnahmen an die national-soziale Parteipresse haben das Wiener Ministerium des Innern und das österreichische Landesverteidigungsministerium veranlaßt, die bisher von dem Prager Magistrat im „übertragenen Wirkungskreis“ behandelten Militärangelegenheiten künftig ausschließlich den staatlichen Behörden vorzubehalten und zu diesem Zwecke bei der Statthalterei für Böhmen ein eigenes Militärreferat ins Leben treten zu lassen. Allerdings tritt auch hierbei die Furcht der Regierung, das Tschechentum zu reizen, zutage, da, wie gemeldet wird, die gleiche Einschränkung der Befugnisse auch gegen den Reichsberger Stadtmagistrat geplant ist, nur um die Maßregel nicht als gegen das doch allein an der Bewegung beteiligte Tschechentum gerichtet erscheinen zu lassen. Die Verwirklichung dieser Absicht würde allerdings eine ganz eigene Beurteilung der in Wiener Regierungskreisen von der „nationalen Gleichberechtigung“ herrschenden Meinung gestatten.

**Wien.** Die österreichische Regierung hat dem ungarischen Kabinett mitgeteilt, daß sie aus prinzipiellen und technischen Gesichtspunkten die vorgeschlagene Errichtung einer Kartellbank ablehne. Die ungarische Regierung hat die Antwort zur Kenntnis genommen.

**Wien.** Kurz nach der Ankunft des deutschen Kronprinzen in Wien, die am 24. April erfolgen soll, wird auffälliger Weise die Herzogsfamilie von Cumberland, die sich zurzeit in ihrem Wiener Palais aufhält, nach Würzburg zur Prinzessin Friederike von Hannover reisen. Die Herzogsfamilie kehrt erst wieder nach Wien zurück, sobald der deutsche Kronprinz von dort abreist.

**Wurzschlag.** Auf dem Semmering wurde eine große Tropfsteinhöhle, und zwar auf dem Wannkogel, entdeckt. Höhlenforscher fanden in der Tiefe von 15 m eine schöne Höhle mit verschiedenen Tropfsteingebilden und Knochenresten. In dieser Höhle führt ein Gang östlich 20 m weiter in eine kleine prachtvolle Grotte, ein zweiter südlich 6 m abwärts in einen Kessel mit 2 m Durchmesser, ein dritter Gang fällt westlich 5 m ab und endet in eine scharfe Spalte. Hier ist der Eingang in eine große Höhle. Diese zu erreichen, verursacht bedeutende Schwierigkeiten. Riefige Felsblöcke, unter denen sich sehr viele Skelette und Schädel von Höhlenjägern befanden, gestalten die weitere Unternehmung sehr mühsam. Die Forschungen werden fortgesetzt.

**Rom.** Anfangs Mai wird Kaiser Wilhelm mit König Viktor Emanuel zusammentreffen. Eine sonst gut unterrichtete Korrespondenz gibt als Ort der Zusammenkunft Venedig an.

**Niederlande.** Auf Grund der Bellegung des holländisch-venezolanischen Zwischenfalls beschloß die niederländische Regierung, die Streikkräfte im Karaischen Meer wieder auf den normalen Stand zurückzuführen. Infolgedessen begeben sich die Kreuzer „Gelderland“ und „de Ruiter“ nach ihrem Bestimmungsorte in die Heimat, bzw. nach Ostindien. Nur der Kreuzer „Ulrecht“ bleibt in Curaçao stationiert.

**England.** Die Flottenagitation in England nimmt immer größere Formen an. So ist jetzt auf einer Versammlung in Bournemouth ein Brief des früheren Kommandanten der Kanalflotte Lord Charles Beresford verlesen worden, in dem er die Versammlung zu ihrem

Verfuch, das Volk über die aus der mangelnden Kriegsbereitschaft Englands drohende Gefahr aufzuklären, beglückwünscht und sagt, es würde eine Panik entstehen, wenn das Land die ganze Wahrheit kennen würde. Dies Geheimnis könnte nur darin bestehen, daß die englischen Kriegsschiffe nicht so brauchbar sind, wie man annimmt. Denn auf deutscher Seite gibt es keine Geheimnisse, deren Enthüllung eine Panik hervorzurufen würde. Das deutsche Flottengesetz ist jedermann seit Jahren bekannt. Die englischen Seeoffiziere, die jetzt in diese Agitation eingreifen, schlagen übrigens häufig über die Schnur. Der letzte Skandal ging von dem zur Disposition stehenden Admiral Smith-Dorrien aus, der in einer Rede kürzlich dem Kabinett Campbell-Bannerman vorgeworfen hat, daß es Verrat an seinem Vaterlande begangen habe, indem es nicht dafür sorgte, daß die Flotte stark genug gehalten wurde. Der Redner war so geschmacklos zu erklären, er möchte eigentlich, daß die Leiche des verstorbenen Premiers ausgegraben und auf dem Trafalgarquartiere aufgehängt würde. Der Erste Lord der Admiralität wurde nun im Unterhaus gefragt, ob solche Ausdrücke wirklich gefallen seien. Mr. Mc. Kenna mußte zugeben, daß das der Fall war. Er sagte, er habe sich mit Admiral Smith-Dorrien in Verbindung gesetzt, und dieser habe erklärt, daß es ihm leid tue, solche Ausdrücke gebraucht zu haben, er habe es nicht so gemeint.

**Rußland.** Die Intrigen der Hofdamen gegen Stolypin haben ein vollkommenes Fiasko erlitten, nachdem über das Finanzprojekt des Staats des Marinegeneralstabes eine Einigung erzielt ist. Stolypin bleibt und mit ihm auch das Kabinett. Fürst Merichscherski plädiert in seinem Grafhain für ein Bündnis mit Deutschland und greift den Kurs der russischen auswärtigen Politik heftig an, in den Jzowski durch die Slawomanie der russischen Presse hineingetrieben sei. Stolypin vergesse, daß Rußland den japanischen Krieg nur England verdanke. Von Frankreich sei niemals Hilfe zu erwarten. Für Rußland sei ein Bündnis mit beiden Staaten höchst illusionär, nur in einem Anfälle von Geistesstörung könnten die Slawen Rußland gegen die deutsche Rasse hegen und es in einen Krieg zu drängen versuchen mit dem einzigen Staat, dessen Rußland benötige. Der Slawomanie-Bahnsinn Jzowskis sei so heilig, daß er eine illusionäre franko-englische Gemeinsamkeit geschaffen, dadurch Deutschland entfremdet und aus Rußlands auswärtiger Politik einen Vulkan gemacht habe.

**Serbien.** Viele Offiziere der Belgrader und Nischer Garnison reichten dem Kriegsminister ihre Entlassungsgesuche ein, nachdem dieser es abgelehnt hatte, die Ernennung des Generals Stefanovic zum Divisionskommandeur rückgängig zu machen. General Stefanovic ist, wie bekannt, das Haupt der Verschwörerpartei und war Anführer und Anführer bei der Ermordung des Königs Alexander. Er war es auch, der den Leichnam Alexanders aus dem Fenster des Konats geworfen hatte.

**Belgrad.** Wie verlautet, hat der Zar den früheren Kronprinzen Georg eingeladen, an den Petersburger Hof zu kommen. Es soll dadurch wohl der schlechte Eindruck verwischt werden, den die Haltung Rußlands im österreichisch-serbischen Konflikt in Serbien hervorgerufen hat.

**Konstantinopel, 21. April.** Der gestern abend eingetretene Umschwung in der Auffassung der maßgebenden türkischen Kreise hat zur Verständigung zwischen der Regierung und der Leitung der mazedonischen Truppen geführt. Folgendes ist die Grundlage zu dieser Verständigung: Die Absetzung des Sultans wird fallen gelassen. Der größte Teil der hiesigen Garnison wird entlassen und durch Salonikier Truppen ersetzt. In der Hauptstadt bleiben ferner 600 Salonikier Gendarmen, die den Sicherheitsdienst übernehmen. Die Salonikier Truppen, deren Vorhut sich bereits dicht vor der Stadt befindet, werden vorläufig nicht einmarschieren. Die Regierung wird einen entsprechenden Aufruf an die Bevölkerung erlassen. Alle Truppen werden einen neuen Eid leisten. Die Regierung übernimmt die Bürgerpflicht für die Unterwerfung der gesamten Garnison, mit Ausnahme eines kleinen Teils der Jzibsefahung. Die Kriegsstotte wird zu Manöverübungen den Hafen verlassen.

— Die Nachrichten vom Mittwoch lauten: Die Konzentration der mazedonischen Truppen um die Hauptstadt schreitet dem Ende entgegen. Die Armee erhält fortgesetzt Zufluß von Mannschaften der Garnison, Militärschülern und Freiwilligen. Da jedoch viele reaktionäre Elemente sich einzuschmuggeln versuchen, werden alle Antommenden streng bewacht. Viele Truppen der Hauptstadt, unter ihnen drei Salonikier Schützenbataillone, zeigten brieflich oder durch Deputation ihre Unterwerfung an. Die genannten Salonikier Bataillone erklärten, durch Geld verführt worden zu sein. Die Haltung der Marine ist noch unklar. Aus den letzten Anzeichen ist jedoch zu schließen, daß sie mit der mazedonischen Armee sympathisieren. Ein Widerstand der Garnison gegen die anrückende Armee ist nach der gegenwärtigen Lage kaum zu gewärtigen. Die Stimmung unter der Bevölkerung ist vielfachen Schwankungen ausgelegt.

**Spanien.** Gegen den Marineminister und die übrigen Mitglieder des Kabinetts soll bei der Kammer eine Anzeige wegen Untreue im Amte eingegangen, die Annahme der Klageschrift aber verweigert worden sein. Es kam deshalb am Montag in der Kammer zu einem heftigen Auftritte.

**Ägypten.** Ein Delfeld ist in Zensah an der afrikanischen Küste des Roten Meeres entdeckt worden. An einer Stelle stieß man in einer Tiefe von 1290 Fuß auf Del. Die mögliche Produktion wird auf 300 Tonnen

täglich geschätzt. Die Arbeiten an anderen Quellen schreiten fort. Es sind Anzeichen für das Vorhandensein von Del in geringeren Tiefen gefunden worden.

**Marokko.** Eine schwere Niederlage haben die Truppen des Sultans im Kampf mit Berberstämmen erlitten. Der Kampf fand zwölf Stunden von Fes statt, die vereinigten drei Sultansheere wurden nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Tanger fast aufgerieben, der Rest kehrte ohne Kriegsmaterial und Geschütz nach Fes zurück. Der Führer der verbündeten Berberstämme ist der Sohn des großen Berberhäuptlings Hammer von Sejan, der die Hauptstütze Hafids nach dessen Ausrufung war. Wegen der Haltung Hafids trat der Sohn gegen ihn auf.

**Australien.** Nachrichten aus Samoa zufolge, wird ein deutsches Kriegsschiff in Apia verbleiben, die beiden anderen werden 14 Häuptlinge, die auf Lebenszeit nach Neubritannien verbannt sind, dorthin bringen. Die Häuptlinge haben sich ruhig in ihr Schicksal ergeben.

### Bermischtes.

\* Ueber eine eigenartige Kleinbahnstrecke vor den Toren Berlins meldet ein Vorortblatt folgende niedliche Geschichte: Ein Herr fuhr von Königswusterhausen aus mit einem Zuge der Strecke Königswusterhausen-Mittenwalde-Töppchin nach der Haltestelle Krummensee. Das Personal hatte aber vergessen, daß in Krummensee jemand aussteigen wollte, und so fuhr der Zug durch diesen Bahnhof durch und hielt erst in Gallun-Mittenwalde an. Hier kam es nun zwischen dem Fahrgast und dem Bahnpersonal zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der „über die Tour“ Gefahrene bestand darauf, daß man ihn nach Krummensee zurückbringe, und wußte seiner Forderung so energisch Ausdruck zu geben, daß man sich entschloß, den Zug zur allgemeinen Sicherheit der übrigen Passagiere nach Krummensee zurückzuführen. Nachdem dann hier der Fahrgast abgesetzt worden war, konnte der Train die Weiterfahrt nach Mittenwalde fortsetzen.

\* Die Hochzeitsnacht im Fahrstuhl. Ein heiteres Geschichtchen macht, so erzählt die „B. Z. a. M.“, gegenwärtig im Westen Berlins die Runde: Ein junges Pärchen hatte Hochzeit gefeiert und wandelte spät nachts seinem neuen Heim zu, dessen Vorzüge — Nachtbeleuchtung, selbsttätiger Fahrstuhl usw. — es wohl kannte, aber sozusagen noch nicht am eigenen Leibe erprobt hatte. Der Ehemann öffnete die Haustüre, „drückte“ die Nachtbeleuchtung „wach“ und schob sein junges Fräulein in den Fahrstuhl. Dazu brauchte er mehr Zeit, als eigentlich nötig war. Als der Fahrstuhl nun mit dem jungen Paare in die Höhe stieg, erlosch schon wieder die Nachtbeleuchtung. Der Ehemann hatte aber noch nicht die Fahrstuhlbeleuchtung geknipst und so befand sich das Paar plötzlich im Dunkel. Der Gatte, der keine Streichhölzer bei sich trug — man hatte ja elektrisches Licht —, tappete im Finstern nach dem Lichtknipser, fand irgendeinen Knopf und drückte: sofort stand der Fahrstuhl still. Die junge Frau begann in Todesangst zu weinen und erlaubte um keinen Preis ihrem Gatten weitere Versuche an den Druckknöpfen. So saß das Pärchen zwischen Himmel und Erde im Fahrstuhl gefangen. Die Tränen der jungen Frau brachten auch den Ehemann zum Weinen, und da Weinen, wie Sudermann sagt, schläfrig macht, so schliefen die Neugewählten, auf dem Fahrstuhlbänkechen, dicht aneinander geschmiegt, schließlich ein. Als am frühen Morgen der Pförtner den Fahrstuhl benutzen wollte, ließ er ihn durch einen Druck auf den Knopf nach dem Erdgeschoß kommen und war nicht wenig erstaunt, als er die Türe öffnete und drinnen ein süß schlummerndes Pärchen entdeckte, das seine Hochzeitsnacht auf so eigenartige Weise in Seligkeit „schwebend“ verbracht hatte.

\* Die leichteste Münze. Aus Paris wird berichtet: Die Tage der kupfernen Sousstücke sind gezählt. Die populären großen braunen Münzen werden bald der Vergangenheit angehören, sie werden eingezogen und an ihrer Stelle werden neue Ein- und Zweifousstücke ausgegeben, die wohl die leichtesten Münzen der Welt sein werden, denn die neuen Stücke werden aus Aluminium geprägt und im Münzamt ist man bereits eifrig am Werke, die Vorbereitungen zu dieser Arbeit zu treffen. Es sollen für 63 Millionen Fünf- und Zehncentimesstücke ausgegeben werden. Das Metall, das dabei verarbeitet wird, wiegt insgesamt 2171000 Kilo; da das Kilo Aluminium einen Metallwert von 5 Frank hat, repräsentiert die verwandte Aluminiummenge einen wirklichen Wert von 10654000 Frank. Hierzu treten noch 1200000 Frank Prägekosten, so daß dem Staate die auszugehenden 63 Millionen nur 11845000 Frank kosten. Trotzdem wird die französische Regierung bei dieser Umwandlung einen Gewinn nicht verzeichnen können; nach genauen Berechnungen beziffert man den Nominalwert der zirkulierenden Kupfermünzen auf 56 Millionen; nach der Einschmelzung werden sie als Metall jedoch nur einen Wert von 6 Millionen Frank haben.

\* Weggeworfene Millionen. Die europäische Schokoladenindustrie beziffert ihre Ausgaben für die jährliche Verwendung von Zinnfolie-Stanniol zu Verpackungszwecken auf etwa 7 Millionen Mark. Diese Verpackung der Schokoladen wird bevorzugt, um den Wohlgeschmack, das Aroma und die Frische des beliebten Nähr- und Genussmittels zu bewahren. Es ist nun in wirtschaftlicher Beziehung sehr zu beklagen, daß dieses wertvolle Stanniol der Schokoladenpackungen so häufig unbeachtet beiseite geworfen wird, denn es werden dadurch tatsächlich Millionen von Mark jährlich im wahren Sinne des Wortes in den Papierkorb geworfen, denn bei den verschiedenen Sammelstellen, welche den Rücklauf dieser Stanniolpackungen übernehmen, gelangen jährlich nur wenig über eine Million



Markt zur Auszahlung; die übrigen Millionen sind — weg- geworfenes Geld.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Miseric. Dom., 25. April 1909.  
Text: Joh. 10, 12—16. Lied Nr. 311.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sacristei.  
Sup. Hempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Hempel.  
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.  
Sup. Hempel.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**

Sonntag Misericordias Domini, 25. April, vorm. 1/11 Uhr: Rindergottesdienst.

**Programm zur Markt-Musik.**

Sonntag, den 25. April, mittags 1/12—12 Uhr.  
1. „Wandern mein Sinn“, Marsch von Wfr. Jahn.  
2. Ouverture z. Op. „Norma“ von Bellini.  
3. „Lustschwärmer“, Walzer von Rinner.  
4. „La Zwanzianette“ von Bermaux.

**Spartasse zu Schmiedeberg.**

(Im Gemeindefaß dalebst.)  
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8—12 und nachm. 3—5 Uhr,  
sowie im Schentischen Gasthof: Sonntag, den 25. April, nachm. von 2—5 Uhr.

**Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare**  
fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

**5. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachtrag veranlassen.)

Ziehung am 21. April 1909.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000) and corresponding numbers. Includes a list of names and addresses for winners.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder unbedeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuleidet, deutlich geschrieben sein müssen.  
**Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“**

**Alle unsere Berichterstatter**  
möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich mög- lichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andersfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.  
**Redaktion der „Weißeritz-Zeitung.“**

**Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“**  
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in all- unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.  
**Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“**

**Dresden.** Die Stadtverordneten haben gestern abend die Straßenbahn-Vorlage des Rates angenommen.  
**Köln.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel von Rittersnacht: In einer heutigen geheimen Sitzung in San Stefano, an der Senatoren und Abgeordnete teil- nahmen, wurde die Abfertigung des Sullans mit 150 Stimmen beschlossen. Bedenken herrschten nur über die Zeit der Abfertigung. — Der Sultan soll an Gehirn- lähmungen leiden.  
**München.** Gestern abend gegen 10 Uhr fuhr auf der Ingolstädter Chaussee eine Automobilbrochse in eine von einer Nachtübung kommende Kompanie des Leibregiments hinein, 2 Soldaten wurden schwer verletzt. Das Auto- mobil fuhr in schnellstem Tempo davon, wurde aber in Schleißheim angehalten. Der Chauffeur gibt an, die Sol- daten, die saßen, weder gesehen noch gehört zu haben; man glaubt aber, er mache diese Angaben aus Furcht vor Strafe.  
**Paris.** Der Funken-Telegraphenstation auf dem Eifel- turm gelang es, einen Nachrichten-Austausch mit der Marconistation Lagobay in Canada auf eine Entfernung von 5000 Kilometer herzustellen.  
**Konstantinopel.** Sämtliche Prinzen und Prin- zessinnen haben bereits gestern in aller Heimlichkeit den Yıldizpalast verlassen. Prinz Burherr Eddir, ein Lieb- lingssohn des Sultans, der an den letzten Vorgängen nicht uneteiligt sein soll, wurde in den Palast einer seiner Schwestern gebracht und soll von da auf ein Schiff ge- flohen sein.

**Heinrich Kästner, Freiburger Straße 237, empfiehlt ff. Pökelfleisch.**

**Zur Schweißfüße!**  
Vigogns-Strümpfe und -Socken, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, sowie alle anderen Sorten  
Strümpfe und Strumpflängen in größter Auswahl empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen  
Hermann Rotho, Herrcengasse 98.  
Auch werden bei mir jederzeit Strümpfe mit Maschine angestrickt.

**Rinderwagen,** Sport-, Leiterwagen, Rinderjähle, Reifeförbe, Tragföhrbe, Wäscheförbe, Holzföhrbe, Hand- föhrbe, sowie Luxusfordwaren, Holzspielwaren empfiehlt zu staunend billigen Preisen  
Eduard Viehjel, Korbflechterei, Niedertorstraße Nr. 44.

**Dr. med. Rein's Ton-Kochgeschirr**  
mit patentierter Metallfassung, sowie aluminium-emailliertes und gußeisernes Kochgeschirr in größter Auswahl  
Louis Philipp's Wwe.

**Ein Fahrrad**  
und einen Sommerüberzieher für mittlere Statur zu verkaufen Schmiedeberg Nr. 4.

**Ein gut erhaltenes Fahrrad**  
ist preiswert zu verkaufen in Elend Nr. 16.

**Ein gut erhaltenes Rad**  
ohne Freilauf billig zu verkaufen  
Reichstädt Nr. 15.

**Schweizer und Nermel**  
für Schweizer, in allen Größen und Farben, empfiehlt zu billigsten Preisen  
Hermann Rotho, Herrcengasse 98.

Suche ein gut erhaltenes  
**Sauchen-Faß**  
zu kaufen. Schmiedeberg Nr. 42.

**Eiserner Kochherd**  
wird auf einige Tage zu leihen gesucht. Zu erfahren in der Exped. dieses Bl.

**Gänsefeier zur Brut**  
hat abzugeben. Reinholdshain Nr. 27b.

**ff. Silberkaninchen**  
verkauft billig Jörko, Freiburger Straße.

**Schleien**  
empfiehlt Stadtmühle Dippoldiswalde  
Telephon 32. E. Renger.

Für 1. Oktober sucht rührige Familie, 3 Personen  
**mittlere Wohnung.**  
Off. u. K. S. l. d. Exp. d. Bl. erb.  
**Ein möbl. Zimmer** nebst Schlafstube ist sofort od. später zu vermieten. Schühgasse 101, 2 Tr.  
Verkaufe 1 Hahn und bis 5 Hühner (rebbuhnsfarbige Italiener). Gebe auch Brateier ab. Alwin Schiffel, Oberkarsdorf.

**Mägde, Ofterjungen u. Mädchen**  
sowie 2 Schweizer, Lohn 30—35 M., An- tritt 1. Mai, sucht  
Wilhelm Stenzel, Vermittler, Reinhardt'sgrimm.  
Roggenstroh verkauft Robert Jönngen in Hermsdorf bei Dippoldiswalde.  
Kappler Korb-Pöklinge sind eingetroffen bei Max Wolf.

**Geschirrführer**  
sucht Otto Straube, Schmiedeberg.  
Gamaschen, in jeder Ausführung, Farbe und Verschuß, empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
W. Arnold, gegenüber der Post.  
**Ein gebrauchter Rinderwagen**  
für 5 M. zu verkaufen. Zu erfahren im „Billigen Laden“, Obertorplatz.

**Gänsefeier zur Brut**  
hat abzugeben. Reinholdshain Nr. 27b.  
**ff. Silberkaninchen**  
verkauft billig Jörko, Freiburger Straße.  
**Schleien**  
empfiehlt Stadtmühle Dippoldiswalde  
Telephon 32. E. Renger.



**5. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern dieser Klasse sind gleichberechtigt, sind mit 300 Mark gegenwärtig. (Ganz Besitzt der Staatskasse. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 22. April 1900.

- 150000 Nr. 27007. Wobold Geffel, Dresden.
- 5000 Nr. 2584. Ferdinand Schlegel, Weich.
- 5000 Nr. 6810. Karol Kaufmann, Leipzig.
- 5000 Nr. 778-9. R. H. Groß Nachfolger, Staaten in B.
- 5000 Nr. 10012. Wiegand Geffel, Dresden.

0882 574 689 754 196 654 579 600 935 85 199 839 297 207  
 716 646 17 536 270 900 534 902 1349 155 4 312 889 921 131  
 437 468 (500) 45 694 480 (1000) 345 193 417 255 878 2867  
 (500) 100 728 472 133 646 297 (1000) 52 537 754 851 3314 930  
 446 118 925 78 829 887 49 766 79 514 435 257 547 922 (500)  
 623 662 160 884 115 821 4276 970 943 445 12 431 922 857  
 572 (500) 109 519 863 (1000) 966 380 41 296 747 5870 996  
 705 (2000) 5 864 (2000) 272 821 808 348 248 581 (500) 634 766  
 194 819 149 6328 850 245 (500) 278 296 (500) 292 576 740  
 706 (500) 746 (1000) 171 793 218 7197 878 389 439 993 334  
 551 81 581 229 655 645 572 864 542 138 918 181 85 90 5020  
 279 280 943 (1000) 347 427 398 811 871 54 692 384 (2000) 821  
 637 106 9695 670 352 (1000) 780 353 443 812 718 577 660 490  
 381 293 509 (1000) 856 736 507 583 757 156 110 168 525  
 10630 155 560 994 284 553 731 796 288 (500) 62 783 684  
 606 (1000) 11817 12 435 770 312 921 116 636 940 321 974 363  
 522 699 80 188 791 12878 211 74 246 621 677 260 698 374  
 119 385 834 575 451 16 (500) 354 635 13730 701 114 278 570  
 92 (500) 975 608 411 387 316 273 132 813 14505 755 185 137  
 481 (1000) 161 (500) 308 775 633 642 541 233 942 963 114 270  
 128 744 49 15157 870 714 148 161 58 73 239 318 834 128 705  
 16709 956 128 702 78 263 857 755 155 615 118 (500) 170 298  
 30 820 487 17438 601 842 965 748 181 844 675 872 (500) 622  
 931 (1000) 830 922 291 538 192 189 472 257 476 18033 3 180  
 143 434 678 34 288 914 572 65 (500) 329 824 121 107 406 513  
 19000 823 202 (3000) 54 587 669 909 264 86 582 542 271 930  
 364 674 460 81  
 24245 557 73 120 314 17 (1000) 932 860 720 546 427 628  
 328 633 503 21652 757 104 519 887 64 520 103 763 508 707  
 212 812 150 731 (2000) 50 (500) 334 907 372 143 220 378 535  
 22966 518 514 726 952 124 58 604 382 623 152 22 298 168 817  
 862 442 248 435 451 962 486 193 608 425 835 914 857 (1000)  
 23106 865 320 44 654 779 850 703 800 12 552 994 775 539 699  
 914 410 466 315 529 24944 155 673 539 947 523 831 348 37  
 621 264 894 681 887 265 895 153 92 75 297 599 430 583 363  
 25472 681 (5000) 321 37 532 672 84 482 (3000) 879 839 (500)  
 571 328 339 234 (500) 784 439 318 589 851 447 831 501 315 103  
 26798 (500) 337 723 881 987 361 891 841 574 (500) 196 (500)  
 535 439 (1000) 142 925 (1000) 27077 90 434 594 741 305 (1000)  
 523 392 540 729 859 7 (150000) 832 626 637 787 (3000) 231 643  
 540 867 443 154 926 639 601 75 719 828 398 28497 92 783  
 137 652 (500) 192 291 718 122 208 9 (3000) 764 (500) 617 217  
 259 29684 12 317 128 184 720 442 588 26 124 90 380 106 876  
 432 473 357 (2000) 821  
 30718 569 74 863 635 480 589 113 430 606 731 748 172  
 746 267 596 503 727 163 31655 852 793 276 88 874 114 505  
 850 611 259 98 152 32158 281 770 61 798 106 84 617 527 622  
 333 (500) 317 659 272 467 188 215 672 678 665 700 33714  
 426 65 947 503 436 25 488 957 994 823 642 34097 34 551  
 372 702 894 371 263 44 (3000) 411 982 643 749 393 (1000) 734  
 342 21 279 62 772 105 7 225 419 312 629 35963 797 147 (1000)  
 988 424 29 298 832 427 11 253 667 907 195 364 (1000) 534 616  
 714 840 109 404 499 557 686 692 (1000) 36857 770 938 (500)  
 414 484 499 917 905 999 288 (500) 696 861 855 390 37092  
 957 38 (2000) 891 134 707 45 797 212 321 558 358 583 922 667  
 889 505 473 258 331 945 162 39916 945 (500) 984 286 512  
 946 392 629 326 519 497 595 726 926 190 653 501 855 355 405  
 8 39047 334 819 721 557 975 110 514 640 839 569 360 700  
 71 137 (500) 421 861 253 330 663 240 268  
 40586 72 377 623 89 281 637 665 781 235 152 230 688  
 374 127 248 679 906 506 41853 980 496 487 227 666 21 856  
 603 995 316 419 41 (1000) 42380 958 260 269 769 6 0 505 876  
 158 (500) 928 796 105 809 781 774 41 813 736 897 43219 576  
 (2000) 134 697 500 864 348 943 698 390 468 957 (1000) 317 690  
 112 523 195 950 44171 281 181 633 269 76 (1000) 349 765 605  
 45337 27 830 (500) 209 (1000) 632 376 35 671 812 215 895 8  
 741 90 345 (500) 284 935 428 867 863 915 685 (1000) 910 263  
 255 761 46671 664 854 289 802 266 456 608 329 404 112 471  
 302 761 893 367 47976 228 585 175 984 108 311 229 297 495  
 (3000) 706 951 671 680 362 48688 (3000) 319 535 40 801 783  
 706 750 13 118 863 406 807 44 653 21 640 685 (3000) 49639  
 374 503 692 403 914 560 718 340 41 324 (3000) 470 148 (500)  
 921 859 168 926 875 741  
 50953 767 758 (500) 313 361 330 185 775 963 (1000) 256  
 809 45 359 (500) 167 870 51320 374 289 428 28 657 789 944

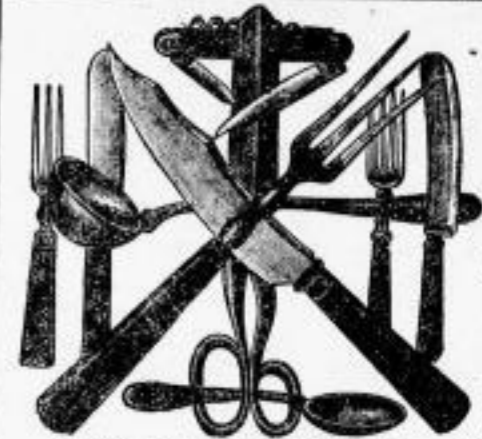
966 738 56 42 583 821 93 756 (1000) 385 377 456 (1000) 659  
 472 52444 767 730 237 822 252 93 741 139 266 (500) 477 967  
 949 464 819 413 (3000) 498 620 832 54389 576 (1000) 748  
 (3000) 690 252 288 54258 281 (3000) 28 778 471 448 507 437  
 206 50 (3000) 206 215 16 663 763 336 662 713 764 55755 826  
 544 82 705 985 767 378 548 (1000) 284 707 528 701 24 73 151  
 714 249 829 265 56162 868 543 884 272 738 793 978 188  
 573 63 15 505 (1000) 942 435 944 57234 646 812 (1000) 965  
 739 5 59 353 433 424 58625 908 623 315 816 (3000) 204 639  
 711 449 275 21 516 979 99 233 203 469 719 273 949 69 382  
 501 59151 946 955 556 590 188 169 332 655 134 616 87  
 313 813  
 64953 524 461 586 322 566 901 695 738 475 (1000) 766 128  
 703 802 835 203 911 17 940 (500) 61215 718 309 892 995 658  
 913 96 (1000) 988 733 281 317 119 802 355 466 695 536 180  
 693 121 485 51 950 62213 589 48 210 546 (2000) 886 (1000)  
 30 36 45 410 638 344 156 101 469 929 392 34 789 456 639 86  
 922 45000 963 549 822 387 213 125 690 380 491 511 284 404  
 757 223 (3000) 451 514 973 573 899 870 886 613 883 462 378  
 850 987 365 939 61143 415 76 272 858 525 341 622 90 976  
 922 739 582 18 718 298 649 205 959 469 65170 986 667 41  
 555 (3000) 461 784 957 921 (500) 528 858 66736 569 293 949  
 564 502 263 313 259 93 749 538 854 581 934 356 67414 615  
 241 672 238 68 750 413 843 402 427 802 83 (500) 367 619 374  
 198 949 53 68451 144 863 510 (5000) 529 329 814 774 759 600  
 428 10 69902 560 623 697 167 357 954 57 (2000) 528 135 (500)  
 223 641 239 791 364 111 92 (500) 508 159  
 70280 190 889 810 173 64 68 833 726 54 787 78 377 768  
 80 766 313 537 311 224 579 394 168 (3000) 149 703 71623  
 222 908 759 590 354 109 387 372 966 (2000) 617 705 76269  
 481 (3000) 579 72279 280 938 121 45 850 (2000) 241 (2000)  
 529 165 264 384 450 755 690 555 478 106 507 73302 62 80  
 549 82 802 862 (500) 268 493 8 439 209 200 697 978 452 154 (500)  
 74558 392 365 247 890 422 65 872 428 58 936 361 232 521  
 906 713 73 246 75184 435 21 748 624 34 347 2 249 526 768  
 280 423 179 342 453 943 76559 155 903 747 824 132 436 859  
 473 361 401 121 999 261 309 459 213 838 349 77774 940 976  
 775 76 682 530 666 363 668 702 105 907 760 (500) 411 826 (1000)  
 24 878 649 829 (5000) 900 299 172 923 487 805 486 681 545  
 603 (500) 82 355 677 239 79498 745 420 887 608 259 (1000)  
 782 683 (1000) 604 998 731 238 79992 74 527 143 873 467  
 610 825 704 244 788 (500) 528 79 838 50 374 44 238 428 991  
 440 (500) 611 403  
 84956 56 557 393 304 248 (500) 22 629 591 190 816 564  
 119 303 79 233 954 122 959 723 499 437 364 51 903 862 17  
 81464 296 857 752 526 458 567 375 754 (2000) 826 248 326  
 692 581 35 250 715 774 730 899 289 82316 614 431 154 10  
 55 435 454 801 270 128 583 182 719 599 256 107 688 980 13  
 (1000) 631 82377 168 926 646 67 245 795 920 547 525 480 740  
 551 323 94103 670 922 505 637 246 2 146 327 271 618 569  
 370 985 882 142 85597 876 498 244 (500) 354 265 761 63 685  
 211 999 86333 262 67 861 553 124 460 (500) 361 743 (2000)  
 954 200 334 871 365 87033 173 575 228 842 73 940 526 61  
 888 837 422 574 315 (1000) 818 783 418 (1000) 15 (500) 655  
 69476 498 978 736 158 318 36 995 163 345 285 919 530 135  
 676 94906 362 787 150 944 52 824 867 465 30 130 522 767  
 423 582 (3000) 742 713 620 242 847 549  
 94442 724 342 25 314 54 426 325 587 206 473 91 329 935  
 88 32 29 389 871 612 91016 735 5 572 211 811 (500) 537 576  
 149 778 127 29 12 431 823 961 47 503 62103 (500) 110 757  
 (500) 90 257 658 278 (1000) 614 912 335 378 (3000) 957 284 630  
 76 824 537 (2000) 840 879 916 38 895 441 479 784 726 (1000)  
 782 42492 733 333 122 546 534 83 528 71 70 782 690 753 659  
 535 (1000) 385 94493 231 (500) 299 764 214 606 80 (2000) 179  
 133 878 8 (3000) 45959 (3000) 294 799 509 71 326 56 251 236  
 939 (1000) 515 631 84 709 96146 686 672 539 933 650 558 769  
 692 607 85 511 923 63 97195 489 (1000) 678 75 436 975 275  
 762 (1000) 93 165 570 591 525 549 634 834 137 897 98451 263  
 463 79 (500) 451 838 682 (1000) 909 775 541 527 368 316 653  
 626 18 99828 712 127 80 403 285 (3000) 349 701 (1000) 889  
 795 923 334 41 764 827 554  
 100548 48 333 137 526 441 516 521 835 817 466 24 179  
 233 805 235 201 656 762 (500) 735 897 957 302 101557 372 891  
 118 67 780 533 338 121 332 296 356 496 181 406 153 408 198  
 616 102122 202 192 631 187 743 831 307 236 891 311 135  
 934 479 218 368 365 804 44 103256 945 665 329 490 986 374  
 750 (500) 925 710 28 254 858 868 360 104995 (500) 722 830  
 978 626 272 927 (2000) 813 803 396 236 326 932 215 105536  
 23 858 (500) 460 568 727 228 721 524 478 570 614 (1000)  
 106845 949 427 128 725 650 57 794 12 (5000) 359 710 462 339  
 402 1-2 177 107924 264 95 329 984 (2000) 739 423 304 (1000)  
 121 17 263 105 (3000) 728 69 603 109550 179 328 283 813  
 797 433 23 299 208 11 391 363 4 (1000) 717 493 121 97 508 823  
 571 567 352 398 110 (500) 732 237 109205 327 309 662 594  
 20 645 626 956 59 285 609 221 797 449 562 629 626 (1000)

**Hypothekenkapitalien**

auf städtische und ländliche Besitzungen, evtl. auch industrielle Anlagen, sind zu zeitgemäßen Bedingungen zu beziehen durch **Kurmärkische Bodenverwertungs-Zentrale Plüschke & Co., Berlin W. 62,** Wormser Straße 6.

**Ein Gut,**

90 Scheffel sehr gute Felder, ist bei 10000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.



Echt Solinger Stahlwaren

kauft man am billigsten bei **Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.**

**Brut-Eier**

von prämierten **Ronen-Enten**, größten und schwersten Schlages, à Stück 20 Pfg., von prämierten **Peking-Enten**, größten und schwersten Schlages, à Stück 20 Pfg., von geperbten **Plymouth-Rocks** Sühnern à Stück 20 Pfg., von blauen **Andalusier-Sühnern** à Stück 40 Pfg. empfiehlt

**Oswald Lotze, Malterer StraÙe.**

Veriende in guter Verpackung überallhin und berechne diese mit 50 Pfennigen.

**Stets auf Lager**

die berühmtesten Marken: **Brennator, Excelsior, Wanderer, Presto, Allright, Hänel, Mars, Neckarsulm usw.** zu billigsten Preisen **F. A. Richter, a. Markt.** Größte Auswahl im ganzen Bezirk.

**Beerenschenke Glashütte.**

Angenehmer Aufenthalt, neu renoviert, schnelle Bedienung.

**Generalversammlung des Darlehns- u. Sparkassenverein Reinholdshain**

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung) morgen Sonnabend abend 8 Uhr im Gasthofe zu Reinholdshain wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

**Evangelischer Arbeiterverein.**

Sonntag, den 25. April, abends 8 Uhr, **Mitgliederversammlung** in „Stadt Dresden“. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

**Sächsische Fechtschule. Verband Reinhardtsgrimma.**

Sonntag, den 25. April, findet ein **Vereinskränzchen** im Gasthof Hirschbach statt. Um gute Beteiligung bittet d. V.

**Jugendverein „Eintracht“ Schönfeld und Umgegend.**

Sonntag, den 25. April, **Kränzchen** im hiesigen Erbgericht. — Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein d. V. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

**Todes-Anzeige.**

Donnerstag nachmittag 1/4 Uhr starb nach kurzem Leiden Herr **August Baldauf,** pensionierter Straßenwärter. **Reichstädt, 23. April 1900.** Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr von der Totenhalle aus statt.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten nochmals unsern herzlichsten Dank. **Reichstädt, den 20. April 1904.** **Bruno Viebach** und Frau **Emma,** geb. Heber.

**Mädchen**

Sauberes, fleißiges, nicht zu junges für 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Frau **Dr. Püschel, Dresden-N.,** Rursfürstenstraße 17, II.

**Mädchen**

Zum 1. Juni wird ein ehrliches, zuverlässiges und fleißiges im Alter von 17—19 Jahren, welches auch Liebe zu Kindern hat, nach Dresden-N. gesucht. Näheres durch Herrn **Raummann J. Richter, Dippoldiswalde, Altent. Str.**

**Ein tüchtiger Bäcker Geselle**

wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Nachdem in verschiedenen Teilen des Bezirkes Zweigvereine des Landvereins vom Roten Kreuz schon gegründet worden sind, wird beabsichtigt, auch in Dippoldiswalde einen solchen ins Leben zu rufen.

Zur weiteren Beförderung bez. Gründung eines Zweigvereins soll **Freitag, den 30. dieses Monats, von abends 1/2 8 Uhr an im Hotel „Stadt Dresden“ zu Dippoldiswalde** eine öffentliche Versammlung stattfinden, zu welcher der stellvertretende Vorsitzende des Direktoriums vom Roten Kreuz

Herr Generalmajor z. D. **Schmidt** aus Dresden einen einleitenden Vortrag über: „Die historische Entwicklung des Roten Kreuzes“ halten wird.



## Sächsisches.

— Nun ist es auch wieder an der Zeit, daß wir unsern Bligableiter revidieren und eventuell reparieren lassen, denn bekanntlich schädigt ein beschädigter Bligableiter nicht nur nicht, sondern gefährdet erst recht das Gebäude, an dem er angebracht ist. Und tunlichst soll man solche Arbeiten vornehmen lassen, ehe es zu spät ist, also jetzt, ehe die eigentliche Gewitterperiode beginnt.

— Seltenes Jagdglück hatte dieser Tage der auf dem Rittergute Gnandstein bedienstete Waldwärter Hiller. Er schoß einen Fiskadler, der eine Flügelweite von 1 1/2 Meter hatte.

— Auf dem Friedhofe in Burgstädt brannte kürzlich die Leichenhalle nieder.

**Lauenstein.** Seit Montag ist mit dem Bau der Gasanstalt auf der in der Nähe der Hartmann-Mühle gelegenen Wiese begonnen worden. Am 1. Oktober d. J. soll das Werk fertig den drei beteiligten Gemeinden Altenberg, Geising und Lauenstein übergeben werden.

**Kleinwachwitz, 21. April.** In der gestern stattgefundenen Gemeinderatsitzung ist Gemeindevorstand Bernhard Thömel in Anerkennung seiner erfolgreichen 12-jährigen Dienstzeit auf Lebenszeit als Gemeindevorstand für unsern ausblühenden Billenort gewählt worden. Bisher war derselbe Gemeindevorstand in Schmiedeberg.

**Aus der Pflanzzeit.** Die Baumbäume haben in der Pflanzzeit seit Beginn dieser Woche angefangen. Außer den Apfelbäumen sind es die Kirschenbäume, welche zwar erst einzeln an geschützten Stellen ihre schneeweißen Blüten entfalten. Namentlich der letzte Sonntag mit seiner sommerlichen Wärme übte großen Einfluß auf die Blütenentwicklung aus. Der reiche Blütenansatz läßt eine herrliche Blütezeit erwarten.

**Stoffa.** Weil er in den Verdacht gekommen war, Kartoffeln aus einer Feime gestohlen zu haben, wurde dieser Tage bei dem Wirtschaftsbesitzer E. hier eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die nicht nur die gestohlenen Kartoffeln zutage förderte, sondern es wurden auch noch andere Sachen, die ebenfalls andern gehörten, beschlagnahmt.

**Dösch.** Verschwunden ist seit einigen Wochen der Stadtrat Fabrikbesitzer Leopold Brud. Er hat seinen Angehörigen mitgeteilt, daß er nach Frankfurt fahre, ist aber dort nicht eingetroffen. Bekündete Schwierigkeiten werden als Grund des Verschwindens angenommen. Jetzt ist eine Stadtrats-Neuwahl angesetzt, die Aufsehen erregt, weil eine andere Bilanz nicht vorliegt und die Neuwahl, da eine freiwillige Amtsniederlegung des Verschwundenen nicht erfolgt ist, seine Amtsenetzung voraussetzt.

**Leipzig.** Einen „guten Tag“ werden sich die armen Aktionäre der beiden Straßenbahngesellschaften machen, die sich bisher mit 9 1/2, bezw. 5 Prozent Dividende „bescheiden“ mußten, denn der Verwaltungsgerichtshof in Dresden hat entschieden, daß weder der Rat noch die Königl. Kreisbauhauptmannschaft das Recht haben, die Erhöhung der Fahrtpreise zu hindern, denn nur allein der Königl. Staatsregierung stehe das Recht auf Bestimmungen des Tarifs zu. Diesen Standpunkt zu bekämpfen ist

nicht mehr Sache des Leipziger Rats allein — und er steht im Widerspruch mit dem Selbstverwaltungsrecht der Städte, und selbstverständlich wird das Ministerium angerufen werden. Zu hoffen ist freilich auch da nicht viel — der Einheitsfahrpreis wird zur Freude der Aktionäre durchbrochen werden und die Bevölkerung wird eben mehr zahlen müssen, obwohl bereits eine fette Verzinsung des Anlagekapitals besteht.

**Leipzig.** Das Landgericht Freiberg hatte am 29. Januar d. J. den Dieb des aus den Muldener Hüttenwerken gestohlenen Platinkeßels, welcher Diebstahl derzeit viel Aufsehen machte, den Elektromonteur Karl Dieckfeldt aus Hannover, wegen schweren Rückfallsdiebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, doch konnte das Reichsgericht keinen Rechtsirrtum erkennen und hat die Revision verworfen.

**Mußschen.** Privatier Paul Richter in Dresden, Sohn des ehemaligen hiesigen Organisten J. G. Richter, stiftete seiner Vaterstadt Muszchen 1000 Mark für die zu begründende Gemeindefabrik und 1000 Mark für die Beschaffung der elektrischen Beleuchtung in der Kirche. — Desgleichen schenkte Frau verw. Laura Röhre in Reichenberg, Tochter des ehemaligen hiesigen Kantors Just, ebenfalls 200 Mark für die Gemeindefabrik.

**Taucha.** Ein höchst bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgange hat sich am 20. April abends in der 12. Stunde hier zugetragen. Der 31 Jahre alte unverheiratete Fleischermeister Oskar Taubert, ältester Sohn des verstorbenen langjährigen Fleischerobermeisters Gustav Taubert in Taucha, wurde in seiner Wohnung mit schweren Brandwunden bedeckt in völlig bewußtlosem Zustande aufgefunden. Vermutlich ist dieser schwere Unfall durch Herabfallen einer über dem Bett aufgehängten Petroleumlampe, die das Bett in Brand gesteckt hat, verursacht worden. Der auf so jähe Weise aus dem Leben Geschiedene ist auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus zu Leipzig gestorben.

**Chemnitz.** Im Hause Ludwigsstraße 18 fand ein Klempnerlehrling bei Vornahme von Reparaturen unter einem Dachbalken vier Sparkassenbücher mit einer bereits abgehobenen Gesamteinlage von 3000 Mark. Die Bücher waren in einen Leinwandlappen eingehüllt. Wie die Sparkassenbücher an die Fundstelle gekommen sind, ist rätselhaft; angeblich sollen sie vor 20 Jahren bei einem Diebstahl in der Wohnung einer Witwe in der Salzstraße abhanden gekommen sein.

**Limbad.** Einem jungen Manne, der am Montag vormittag einen Wertbrief zur Post bringen sollte, ist der Brief aus der Hand gerissen worden. Der Räuber hat nach dem Walde zu die Flucht ergriffen und entkam. Der Inhalt des Briefes (auch die etwa 1400 Mark betragenden Wertpapiere) wurde im Walde gefunden.

**Auerbach.** Die hiesige städtische Sparkasse brachte im Jahre 1908 einen Reingewinn von 120470,45 Mark. Hiervon wurden 40156 Mark der Reserveklasse zugewiesen und 80313 Mark für gemeinnützige Zwecke verwendet.

**Hohenstein-Ernstthal.** Hier ist eine größere Anzahl Personen nach dem Genuß von gehacktem Pferdefleisch und -wurst, das beim Kohlschlächter Herold hier gelaufen wurde, schwer erkrankt. Die 13jährige Tochter des Nadelmachers Rabler ist bereits gestorben. Sämtliches Fleisch in Herolds Laden wurde beschlagnahmt.

**Blauen i. V.** Einen unüberlegten Schritt unternahm ein 16jähriges Mädchen aus Freiz, indem es sich von einem verheirateten Pariser Monteur überreden ließ, mit nach Paris zu fahren und dort eine Stellung anzutreten. Der Monteur schickte das Reisegeiß, das Mädchen kaufte sich eine Fahrkarte nach Metz und fuhr blindlings und kurz entschlossen dem Verderben entgegen, ohne sich um die Sorge der Eltern zu kümmern. Die Eltern verständigten rasch die Polizei in Blauen, von wo aus das Mädchen abgeholt wurde, und die sieh den Telegraphen spielen. Die erfreuliche Folge war, daß das Mädchen in Heidelberg angehalten und vom Vater zurückgeholt werden konnte. Was wäre wohl aus dem Mädchen in Paris geworden?

— Mit welcher Sicherheit Polizeihunde den Geruch verschiedenen Blutes zu unterscheiden verstehen, hat sich bei dem in der Nähe von Tannenbergesthal vor einigen Tagen verübten Mord gezeigt. Man ließ aus Meissen den Polizeihund „Sarras“ mit seinem Führer kommen und ihn die Fährte von der Stelle des Tatortes aus aufnehmen, nachdem er dort an einigen schon stark vom Regen verwaschenen Blutspuren Witterung genommen hatte. Er verfolgte die Spur des Mörders eine Strecke in den einsamen Wald hinein bis an einen Bach. Hierher hatte der Mörder sein Opfer geschleppt und es ins Wasser geworfen, wo man den Ermordeten später tot aufsand. Hierauf verfolgte der Hund die Spur noch eine größere Strecke durch dichten Wald bis an eine Landstraße, wo die Spur sich verlor. Nun stellte man den Hund einem Mann gegenüber, der wegen seiner stark blutbesudelten Kleidung als sehr verdächtig verhaslet worden war. „Sarras“ heroch ihn, ließ dann aber den Mann völlig unbeachtet, sodaß man zu der Annahme gelangte, daß der Verdächtige mit dem Verbrechen nichts zu tun hatte. Und in der Tat konnte er denn auch sehr bald sein Mißi nachweisen. Der wirkliche Mörder scheint aber die böhmische Grenze gegangen zu sein.

**Tannenbergesthal.** Hier ist schon wieder ein Raubanfall verübt worden und zwar auf der Landstraße in der Nähe der Kesselschen Fabrik an dem Sicker Glas. Er wurde von zwei Wegelagerern überfallen und seiner Uhr beraubt. Die Räuber sind ebenfalls noch nicht ergriffen worden.

**Tannenbergesthal.** Der des Mordes an dem Arbeiter Meinel dringend verdächtige Arbeiter Weidlich aus Friedrichsgrün ist aus der Untersuchungshaft entlassen, da die Verdachtsmomente sich nicht bestätigen. Die Erörterungen gegen ihn werden jedoch fortgesetzt. Die Behörde ist auf einer neuen Spur, worüber noch Stillschweigen geübt werden soll. Die Verwendung der Polizeihunde aus Chemnitz und Meissen hat keinen Erfolg gebracht. Neuerdings ist aus Klingenthal ein Polizeihund eingetroffen.

## zu Braut-Kleidern

empfehle sämtliche Neuheiten der Saison in größter Auswahl — nur bewährte Fabrikate unter Garantie für gutes Tragen:

### Schwarze glatte Seide

Merveilleuse, Armur, Diagonal, Satin Luxor, Satin de Lion, Meter 1.75, 2.25, 2.50, 3.—, 3.25, 3.75 bis 6.50.

### Schwarze gemusterte Damastseide

reiche Auswahl in den modernsten Mustern, Meter 2.25, 2.75, 3.—, 3.25, 3.50, 4.— bis 7.50.

### Weißer und farbige Seiden

in glatt, gestreift und gemustert in allen modernen Farben in größter Auswahl auf Lager.

### Weißer Wollstoffe

in überraschend reicher Auswahl, Satinisch, Cachemir, Cheveron, Colienne, Alpaka, Armur, Ripalong, moderne Gewebe, Wolle mit Seide.

### Schwarze Wollstoffe

enormes Lager in allen neuen Geweben.

### Größte Auswahl in Brautschleiern.

Erst für Seide: glatte und gemusterte Mohairs und Alpakas.

Herm. Naeser Nachf. **Otto Bester.**





**Sebnitz.** Am Donnerstag vollendet sich ein Zeitraum von 450 Jahren, seitdem die Stadt Neustadt mit ihrer Umgebung zum Besitze der Krone Wettin gehört. Die Stadt Pirna hatte vor einigen Jahren bereits das 500-jährige Jubiläum dieser Zugehörigkeit begangen. — Im erfreulichen Gegensatz zu anderen Branchen gibt es bei der Blumenindustrie von Sebnitz und Neustadt andauernd gute Beschäftigung. Es gilt dies zugleich für die in der Sachs. Schweiz u. befindlichen hausindustriellen Betriebe.

**Strahwalde.** Ein glücklicherweise noch sehr glimpflich verlaufener Automobil-Unfall ereignete sich am Sonntag nachmittag beim früheren Chauffeehaus in Oberstrahwalde. Das Automobil 1 654, in welchem außer dem Chauffeur noch ein Herr und eine Dame saßen, kam in rasendem Tempo vom Forsthaus bezw. von Löbau her in der Richtung nach Zittau gefahren. Herr Fleischermeister Karl Kühnel aus Löbau, welcher, auf einem Pferde reitend, das Automobil vom Hundteil her kommen sah, wollte schnell abspringen, um das Pferd zu halten. Ehe er aber dazu kommen konnte, fuhr das Automobil dem Pferde in die rechte Seite und riß das Tier mit dem Reiter zu Boden. Herr Kühnel, dem ein Rad über das rechte Knie ging, kam außer dem Schreck mit einigen Hautabschürfungen davon. Das Pferd erlitt am rechten Oberschenkel eine Wunde; außerdem wurde die linke Seite vom Sturz auf die Straße arg beschädigt. An dem Automobil war eine Laterne zerplittert und der Laternenhalter zum Teil abgebrochen und verbogen.

**Oberoderwitz.** Ein tragischer Todesfall, der dringend für Einführung des Einzelstehes spricht, ereignete sich hier trotz eines leichten Unwohlseins ging die Konfirmandin Steudtner, die Tochter einer Witwe, mit zum Abendmahl. Zu Hause angekommen, verschlimmerte sich ihr Zustand, so daß ein Arzt geholt werden mußte, der schwere

Diphtheritis konstatierte. Am Nachmittag ist das Mädchen dann gestorben. (Ob die Infektion gerade durch den Abendmahlstisch erfolgt ist, dürfte in diesem Falle doch zweifelhaft sein. D. Red.)

### Tagesgeschichte.

— Die Finanzkommission des Reichstages beschwerte sich über die Vorwürfe, die Arbeit an der Reichsfinanzreform verschleppt zu haben, und nahm, die Beratung des Branntweinsteuergesetzentwurfes wieder aufnehmend, einen Antrag des Zentrums, eine Neueinteilung des Gesamtcontingents nicht alle zehn, sondern alle fünf Jahre vorzunehmen, einstimmig an.

— Der Handelsvertrag mit Portugal wird vom Bundesrat nächste Woche beraten werden und dann dem Reichstage zugehen.

— Seit Jahrzehnten liegt ein deutsches Stationschiff vor Konstantinopel. Die jetzige „Coreley“ ist bereits die dritte ihres Namens, die als Stationär dient, eine Yacht von 924 Tonnen Displacement mit 55 Mann Besatzung; sie ist seit dem Jahre 1896 am Goldenen Horn stationiert. Die drei „Coreleyen“ haben bei außergewöhnlichen Gelegenheiten mehrfach Außerordentliches geleistet: 1860 als Garibaldi siegreich durch Italien zog, 1881 beim Erdbeben auf der Insel Chios und 1879, sowie in den 80er Jahren bei dem pergamentischen Ausgrabungen, auch später noch gelegentlich. Aber um wirklich zum Schutze deutscher Interessen aufzutreten, dazu reichen die Kräfte des Schiffes nicht aus. Die Flotte braucht nach internationalen Abmachungen Kriegsschiffe fremder Nationen nur bis zu einem bestimmten Tonnengehalt dauernd am Goldenen Horn zu dulden. Das Displacement ist so festgesetzt, daß es sich bei einem Stationschiff in Konstantinopel nur um größere Yachten, Kanonenboote oder Aviso-

handeln kann, hingegen Kreuzer, selbst die kleineren Gattungen, ausgeschlossen sind. Die jetzigen Zustände in der Türkei und die notwendig gewordene Entsendung der Turbinenkreuzer „Lübeck“ und „Stettin“ zum Schutze bedrohlicher deutscher Interessen lenken die Aufmerksamkeit auf die Frage, ob es nicht richtiger wäre, die Yacht „Coreley“ zurückzuziehen und dafür dauernd ein Kanonenboot in Konstantinopel zu stationieren. Die vier Kanonenboote des „Jlits“-Typ sind mit 899 Tonnen noch kleiner als „Coreley“, haben aber statt 55 Mann Besatzung eine solche von 121 Mann und eine weit stärkere Armierung. „Coreley“ hat nur zwei 5-Zentimeter-Geschütze und ein Maschinengewehr, während ein Kanonenboot doch zwei 10,5-Zentimeter-Geschütze, sechs 3,7-Zentimeter-Maschinengewehre und zwei Maschinengewehre besitzt. Mit einer solchen Armierung betätigte sich vor neun Jahren „Jlits“ am Bombardement der Tatu-Forts! Wenn ein Kanonenboot auch nicht in dem Maße geeignet ist, dem deutschen Botschafter in Konstantinopel zu Dienststreifen und persönlichen Zwecken zu dienen, wie die „Coreley“, so wird dieser Nachteil aufgewogen durch die zwar bescheidene, aber in einem gewissen Grade doch immerhin vorhandene Brauchbarkeit für militärische Zwecke. Lieber etwas weniger repräsentieren, aber wohlgerüstet auf dem Posten zu sein, wenn es nottut. Aus diesen Gründen ist die Frage der Wöschung der „Coreley“ durch ein modernes Kanonenboot wohl erwägenswert.

— Wie die Korrespondenz „See und Politik“ von militärischer Seite erfährt, werden augenblicklich von unserer Seeresverwaltung interessante Versuche mit einem Handisch einwerfer für unsere Soldaten gemacht. Er wiegt nach den vorliegenden Angaben nur 32 Pfund. Trotz seines verhältnismäßig geringen Umfanges und Gewichtes hat er aber doch eine ungeheure Leuchtkraft, die aller-

## Wohnung

mit voller Pension von Müllerchüler per 1. Mai gesucht. Nähe der Schule. Off. unter L. O. i. d. Exp. d. Bl. erb.

Junge Dame sucht möbliertes Zimmer bei besseren Leuten. Off. mit Preisangabe unter M. K. i. d. Exped. d. Bl. erb.

## Hafer,

geruchsfreie Ware, kauft Louis Schmidt.

## Eine Wirtschaft

von 25—40 Scheffel wird zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

## Bienenhonig

(garantiert reiner Landhonig) ausgewogen per Pfd. 100 Pfg., in Gläsern von netto 0,7 Pfd. Inhalt per Glas inkl. 80 Pfg. empfiehlt

Richard Niewand.

## Maschinenöle und Fette

für alle landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen Herm. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.

## Melange-Kaffee,

à Pfd. 160 Pfg. Brachvolle Kaffeedose oder Überraschungsgeschenk gratis. Rich. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43 b.

**Zentrifugen, Buttermaschinen** nur erstklassiges Fabrikat empfiehlt in ganz bedeutender Auswahl Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning. Markt 21 und Wallerer Straße 26 b.

## Kluge Frauen

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:

## Buttermilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul. à Etüd 30 Pfg. in Dippoldiswalde bei Herrn. Lommatzsch, in Schmiedeberg bei Dr. Herrmann.

## Decke gefunden,

gez. J. P., abzuholen Reinholdshain Nr. 29.

## Zahnatelier Schmiedeberg

Frieda verw. Winkler

empfeilt sich zur Anfertigung aller Arten künstlichen Zahnerfahes Zahnziehen Nervlöten, Plombieren Jedem Zahnlidenden sichere Hilfe und schonendste Behandlung.

## Staunen wird man

über „Harras“-Fahrräder



auf Kupfer vernickelte feinste Räder mit reeller 1-jähriger Garantie, mit Torpedo-Freilauf 100 Marl. Keine Ramschware, nur das Beste vom Besten. Einbauen von Torpedonaben. Fertige Hinterräder mit Torpedo M. 16 75.

Reparaturen fachgemäß und billigst. R. Liebscher, Mechaniker, Kreischa.

## Elstraer Drain-Röhren

Spezialität seit 1852, empfiehlt ganz besonders die Lottöhrenfabrik v. Bihl, Bienezt, Elstr. Lager bei Herrn G. Mehnor, Dippoldiswalde.

Wie die Sonne  
auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von  
**Persil.**  
Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.  
Überall erhältlich.  
ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**



Von Sonnabend mittag an steht wieder ein frischer Transport

## Zuchtkühe

im Gasthof „roter Hirsch“ zum Verkauf.

Anton Glöckner. Telephon Nr. 7.



Zeige ergebenst an, daß ich mit einem frischen Transport 4- und 5-jähriger Wagen- und Ackerpferde



eingetroffen bin, dieselben stehen von Donnerstag, den 22. April, unter jeder Garantie bei mir zum Verkauf. Der Transport trifft Mittwoch vormittag bei mir ein.

Hochachtend

Bruno Ehrlich, Deuben, Telephon 2074.

## Premier-Räder,

sowie sämtliche Fahrradbestandteile empfiehlt billigst Arthur Estler, Schmiedeberg.

## Arbeiterinnen

für lohnende und dauernde Beschäftigung sofort gesucht. C. B. Teichor, Brauhofstr.

## Anabenanzüge,

moderne Fassons, Herren- u. Anaben-Hüte u. -Mützen, sind neu eingetroffen und empfiehlt billigst Otto Hänel, Reichstädt.

Zur Silberhochzeit! Myrtenkränze mit Bulett in Metall von M. 2 50 an. F. Mieth, Herrngasse 91.

Günstige Gelegenheit! Piano von der Hospianofabrik Jrmier-Leipzig, schön im Ton, für M. 160.— sofort zu verkaufen.

J. Förster, Musiklehrer, Lockwitz bei Dresden (a. d. elektr. Straßenbahn Kreischa).

Div. Obstbäume, Rosen und Beerenobst hat abzugeben Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma.

Anape & Wirts Sulkalyptus-Bonbons, bestes Hustenmittel der Welt, Schutzmarke „Zwillinge“ Paket 30 Pfg. Alleinverkauf in der Apotheke.

Gerstenschrot selbst geschrotet und garantiert rein bei Louis Schmidt.

Eine komplette Materialwarenladeneinrichtung (sehr gut erhalten), sowie eine Wäschemangel sind zu verkaufen in Reinhardtsgrimma Nr. 53 B.

Das schöne Grundstück Landhaus „Weidmannsruhe“ in Albersdorf ist preiswert zu verkaufen. Näheres daselbst.

Suche zum sofortigen Antritt oder später ein ordentliches, ehrliches, kinderliebendes Hausmädchen im Alter von 15—17 Jahren. Gretchen Thiele, Hermsdorf, Schnittwaren-Geschäft.

Besseres, anständiges Mädchen sucht Stellung als Zimmer- oder Hausmädchen, daselbige ist im Kochen erfahren. Off. nach Glashütte i. S., Mittelstr. Nr. 14, plr., erb.



dings weniger durch die Größe der Lichtquelle erzeugt wird, als vielmehr durch die Beschaffenheit der Flamme. Sie wird nämlich hervorgerufen durch einen metallartigen Schliff, dessen Zusammensetzung geheim gehalten wird, und der durch auf ihn einwirkende Gase zum Leuchten gebracht wird. Das Licht ist von einer derartigen Intensität, daß es ungefähr die Stärke von 500 000 Lichtkerzen hat. Dieser Handfeuerwerfer wäre bei Nachmärchen der Truppen von großem Nutzen, wenn auch zu berücksichtigen ist, daß die Erzeugung des Lichtes, d. h. die Methode, den Metallsliff zum Leuchten zu bringen, verhältnismäßig recht umständlich ist und deswegen die Gebrauchsfähigkeit des Apparates sehr beeinträchtigt.

Ein neues Geschütz gegen Luftschiffe. Die Entwicklung der Luftschiffahrt hat die Geschützindustrie mobil gemacht. Neben dem bekannten Motorgeschütz der Firma Krupp hat jetzt auch die deutsche Firma Ehrhardt eine Kanone gegen Luftkreuzer und Flieger konstruiert. Es handelt sich um ein Panzerautomobil, das mit einem 15 Zentimeter-Schnellfeuergeschütz ausgerüstet ist und von fünf Mann bedient wird. Die Munition, die der Panzerwagen mit sich führt, besteht aus hundert Bodenkammer-schrapnells. Das gesamte Fahrzeug wiegt mit Ausrüstung, Mannschaft usw. 3500 Kilogramm. Die größte Schußweite ist 8000 Meter. Das Automobil kann auf schwierigstem Gelände die Verfolgung eines Luftballons aufnehmen.

Die Zahl der sozialdemokratischen Mitläufer bei den Wahlen ist immer noch erheblich, wie die Gegenüberstellung der Zahl der in Berlin abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen und der Mitgliederzahl der roten Wahlvereine Groß-Berlins beweist. In Groß-Berlin wurden bei den letzten Reichstagswahlen sozialdemokratische Stimmen abgegeben: In Berlin I 5042, Berlin II 35286, Berlin III 14259, Berlin IV 82039, Berlin V

15029, Berlin VI 99560, Teltow-Beeskow-Charlottenburg 104104, Nieder-Barnim 57862. Die Zahl der Mitglieder der sozialdemokratischen Wahlvereine betrug dagegen am 1. Dezember 1908, wie in der Generalversammlung des Verbandes der Wahlvereine von Groß-Berlin vor kurzem festgestellt wurde, einschließlich der Frauen und der noch nicht wahlberechtigten Männer in Berlin I 711, Berlin II 6114, Berlin III 2412, Berlin IV 20967, Berlin V 1727, Berlin VI 25641, Teltow-Beeskow 22192, Nieder-Barnim 11105. Im ganzen stehen in Groß-Berlin 413 181 sozialdemokratischen Wählern bei den letzten Reichstagswahlen nur 90869 Mitglieder sozialdemokratischer Wahlvereine gegenüber.

Frankreich. Jyllische Stunden im Soldatenleben plant die französische Militärverwaltung, oder richtiger der Unterstaatssekretär Cheron. Es sollen gemeinsame Sonntags-Promenaden von Offizieren oder Unteroffizieren mit Mannschaften sein, auf denen Belehrung mit Unterhaltung gemischt sein soll, um die Soldaten vom übermäßigen Amüsement abzuhalten. Bei uns in Deutschland finden solche Ausgänge von Unteroffizieren mit Rekruten zum Beginn der Dienstzeit in den Garnisonen statt. In Frankreich sagt der Unterstaatssekretär, die Unteroffiziere und auch die Offiziere möchten ihre Untergebenen ins Freie führen, mit ihnen schöne Landschaftspunkte oder Denkmäler aufsuchen, die historische Erinnerungen wecken, und den Leuten den Gegenstand des Besuchs gemeinverständlich erklären. Natürlich soll, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, hauptsächlich auf die Anfeuerung des Patriotismus dabei geachtet werden. Auf dem Wege sollen die Soldaten sich gegenseitig aus ihren Kenntnissen und Erfahrungen das mitteilen, was ihnen beim Anblick einer Fabrik, bei der Bestellung von Feldern usw. in den Sinn kommt. Auch dem Sport und Spielen soll bei dieser Gelegenheit mög-

lichst Platz eingeräumt werden, aller Zwang aber unterbleiben. Daß die französischen Soldaten außerhalb des Dienstes gerade nicht allzu kameradschaftlich verkehrten, ersieht man hieraus.

Niederlande. Von einer sozialistischen Kraftprobe in Holland berichtet die „Deutsche Wochenzeitung“ in den Niederlanden: „Die städtischen Arbeiter in 's-Gravenhage hatten an den Gemeinderat das Ersuchen gerichtet, ihnen den 1. Mai als politischen Feiertag gewähren zu wollen. Der Gemeinderat erklärte sich damit einverstanden, insofern sich die Arbeiter diesen Tag von ihren Sommerferientagen kürzen ließen. Die Folge davon war, daß nur 31 von den 2026 Arbeitern den 1. Mai als politischen Feiertag betrachteten. Welche tiefe politische Überzeugung spricht doch aus diesen Ziffern!“

Italien. Großes Aufsehen erregt der Uebertritt des katholischen Domherrn und Professors Gio. Sforzini in Rom zur evangelischen Kirche. In der Kathedrale Macerata legte er vor den zahlreich erschienenen Zuhörern, die den vornehmsten römischen Kreisen angehörten — selbst die nächste Umgebung des Königs, viele Mitglieder des Staates, Professoren usw. waren erschienen — in hinführender Rede die Gründe seines Uebertrittes zum Evangelium dar. Er ist jetzt 40 Jahre alt, und als Professor der Philosophie in den weitesten Kreisen bekannt. Sein Brief über die Gründe seines Austrittes wurde in wenig Wochen in fünf Auflagen über ganz Italien verbreitet.

Korfu. Wie es heißt, wird Kaiser Wilhelm demnächst Olympia besuchen. Infolgedessen werden dort bereits die notwendigen Vorkehrungen getroffen. Königin Alexandra von England und die Kaiserin-Witwe von Rußland werden hier erwartet. Dagegen werden weder der Zar noch König Eduard Korfu besuchen.

## Wicken

suche ich zu kaufen

### Louis Schmidt.



H. Lommatzsch, Dippoldiswalde empfiehlt als **Spezialität** seine **prima trocknen Hauskernseifen**, sowie **Schmierseifen und Seifenpulver** von 10 Pfd. an zu billigsten Fabrikpreisen.

Die vielseitigste Auswahl aller Art

## Hochzeits- und Gelingen-Geschenke

findet man bei konkurrenzlos billigsten Preisen nur bei **Paul Becher**, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Neueste **Zweischarwende-Schälplüge**, per Stück Mark 55. — empfiehlt

Max Kreher, Schmiedemeister, Nieder-Frauentdorf.

## Zur kommenden Saison

empfehle jedem Mähmaschinenbesitzer meinen gef. gesch. Messerhalter. Mit demselben ist ein Mann allein imstande, wie Fig. A zeigt, ein Messer in kurzer Zeit haarscharf zu machen. Auch wird der Messerhalter einzeln an schon vorhandene Steine, wie Fig. B zeigt, abgegeben. Werde mir erlauben, die Herren Landwirte in der näheren Umgebung persönlich zu besuchen. Abdrehen unrunder Steine und Probefleischen in meiner Gegenwart.

Lager von echt Schweinfurter Schleifsteinen. Vert. von Drillmaschinen, Saugepumpen usw.

**Bernh. Burkhardt, Cunnersdorf bei Schlottwitz.**

## Neu-Eingang aller Frühjahrsmoden

— reichster Auswahl —

Schwarze Jodetts, Frauen-Palcots, farbige Palcots, Staub-Mäntel, Rinder-Mäntel, Tüll-Blusen, Spachtel-Blusen, elegante seidene Blusen, Mousselin-Blusen, garnierte Damen-Hüte von 3 M. an.



Nieder-Röde, Sport-Falten-Röde, Blüze-Röde, Falten-Röde in Cheviot, schwarz-weiß Manier, Rinder-Kleidchen, Schürzen jeder Art, elegante Damen-Gürtel, Korsetts, moderne Fassons, garnierte Rinderhüte von 1 M. an.

Sporthüte, die garniert, von 50 Pfg. an bis zum elegantesten empfiehlt

## Carl Marschner, Kirchplatz.

**Seht, da ist die Witwe Bolte,**

Die mal Stiefel wischen wollte, Doch umsonst war alles Mäh'n, Heute wischt sie mit Nigru. Und daß dies für jedes Leder Ist das Beste, weiß ein Jeder.

Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen.

## Atelier für künstliche Zähne

Künstliche Zähne in Kautschuk und Metall. Künstliche Kronen, Stützähne. **Spezialität: Ganze Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.** Amarbeutungen, Reparaturen. 15 jähr. prakt. Fachtätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst.

von **Emil Schwarz**, Mitglied des Verbandes deutscher Dentisten, **Dippoldiswalde**, Herrrengasse 86, 1. Etg.

Blomben in Gold, Porzellan, Emaille, Amalgam, Cement. Zahnreinigen, Nervöden. Garantie. Mäßige Preise. Teilzahlung. Berlege meine Praxis am 1. Juni nach Obere Brauhofstraße 149 E, 1. Etg., am Obertorplatz.

**Gebrauchter Kinderwagen** billig zu verkaufen **Schmiedeborg, Altonborger Str. 3 B.**

**Ein Bäckergejelle** sofort gesucht. Zu erf. Herberge 3. Helmat.

## Kinder-, Sport- u. Leiterwagen, Reifeförbe,

eignes Fabrikat, und sämtliche Nordwaren empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **P. Täubert, Schmiedeborg.**

## Molkerei- und Butterwirtschaftsgeräte, Milchtransportkannen

in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel** Inh. **E. Thorning**, Markt 21, Malterer Straße 26b.

## Kartoffel- und Wiesendünger

offizieren **Standfuß & Tzschöckel.**

Trockenschnitzel, helle amerikanische Bierreber, helle Pilsner Malzkeime, helle Maischlempen, echt Texas-Baumwollsaatmehl, ff. Maischrot, ff. Gerstenschrot, ff. Ciniontinmais, sowie sämtliche Mühlen-Artikel empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

**Aug. Witzschertlich, Boffendorf, am Gasthof.**

## Rosen und Obstbäume

in nur allerbesten Sorten, **Bierbäume und Sträucher, Schlingpflanzen** etc. empfiehlt in größter Auswahl und soliden Preisen

**G. Büttner, Tharandt.**

**Maurer** zum Scharwerken werden sofort angenommen **Clemens Richter, Rabenau**, Hauptstraße 16.



